

Ratsfraktion
Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI Hagen
Rathausstraße 11
58095 Hagen
☎ 02331-207 4338/4226



BfHo
Die PARTEI



Herrn Thomas Walter
Vorsitzender des Kultur- und Weiterbildungsausschusses
Im Hause

Hohenlimburg/Hagen, den 19. Februar 2024

Sehr geehrter Herr Walter,

die Ratsfraktion Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI Hagen bittet Sie, folgenden Sachantrag gemäß § 16 (1,2) der Geschäftsordnung zum Tagesordnungspunkt „Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2024/2025“ auf die Tagesordnung der Sitzung des Kultur- und Weiterbildungsausschusses am Donnerstag, 22. Februar 2024, zu setzen:

Einrichtung einer Stelle **„Sachbearbeitung Kunst im öffentlichen Raum“**

Beschlussvorschlag: Der Kultur- und Weiterbildungsausschuss spricht sich, wie ursprünglich zum Haushalts- und Stellenplan 2024 vorgesehen, für die Einrichtung einer Stelle (50%) „Sachbearbeitung Kunst im öffentlichen Raum“ aus.

Begründung: Seit vielen Jahren, mindestens aber seit 2009, wird in verschiedenen Fachausschüssen und Bezirksvertretungen der Stadt Hagen über eine Inventarisierung der Kunst im öffentlichen Raum und eine dafür zu schaffende Stelle diskutiert.

In der Sitzung des Kultur- und Weiterbildungsausschusses vom 14. März 2023 teilte Herr Thomas Bleicher für die Verwaltung mit, dass zum Stellenplan 2024/2025 eine halbe Stelle für die Aufgabe „Kunst im öffentlichen Raum“ angemeldet worden sei und die Personalverwaltung diesem Vorschlag folge. Außerdem würden entsprechende Sachmittel zum Haushaltsplan 2024/2025 angemeldet. Im Rahmen der Haushaltsplanberatung, so Herr Bleicher weiter, werde dann die Unterstützung des Kultur- und Weiterbildungsausschusses benötigt.

Wie wichtig die Unterstützung des KWA bezüglich der Einrichtung einer solchen Stelle ist, verdeutlicht die Entwicklung der Kunst im öffentlichen Raum in den vergangenen Jahren. So erläuterte der Stadtheimatspfleger Michael Eckhoff noch am 31. Januar 2024 im Rahmen einer Podiumsdiskussion an der Fernuniversität, dass zahlreiche dieser Kunstwerke mittlerweile beschädigt

oder sogar komplett zerstört worden seien. Indem die Stadt Hagen diesem Prozess tatenlos zusieht, nimmt sie den Verlust eines Stücks ihrer eigenen Geschichte in Kauf.

Der angedachte Verzicht auf eine Stelle „Sachbearbeitung Kunst im öffentlichen Raum“ bedeutet aber auf Dauer nicht nur den Verlust zahlreicher Kunstwerke, sondern verstößt nach Ansicht der Antragsstellerin auch gegen § 28 (Fn 4) der Gemeindehaushaltsverordnung NRW: „In der Inventur zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres sind die im wirtschaftlichen Eigentum stehenden Vermögensgegenstände, die Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Inventur vollständig aufzunehmen. Dabei ist der Wert der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden anzugeben (Inventar). Die Vermögensgegenstände sind mindestens alle fünf Jahre durch eine körperliche Inventur aufzunehmen.“

Tatsächlich beinhalten die dem KWA seitens der Verwaltung vorgelegten Auflistungen der Kunst im öffentlichen Raum aber nur einen Bruchteil der vorhandenen Kunstwerke; bei vielen dieser Arbeiten ist zudem der Wert laut Auflistungen noch nicht ermittelt worden.

Und selbst an dem mit einem Versicherungswert von 400.000 Euro in der Anlagenbuchhaltung bilanzierten und somit teuersten Kunstwerk im öffentlichen Raum Hagens, Alexander Archipenkos Bronzeplastik „Gondoliere“, besteht seitens der Verwaltung offenbar kein Interesse. Um während der Bauarbeiten am Theodor-Heuss-Gymnasium Schäden von der Bronze, deren Wert heute vermutlich mehr als eine halbe Million Euro beträgt, abzuwenden, transportierte der umsichtige Schulhausmeister das Kunstwerk im Jahr 2021 mit Hilfe einiger Schüler in den Keller des Gebäudes. Dort liegt der Gondoliere, der in einer kleineren Version im New Yorker Metropolitan Museum of Art zu bewundern ist, bis zum heutigen Tage - obwohl die Bauarbeiten am THG längst beendet sind.

Um einerseits die zahlreichen Kunstwerke dauerhaft zu erhalten und andererseits der Gemeindehaushaltsverordnung NRW gerecht zu werden, ist die Einrichtung einer Stelle „Sachbearbeitung Kunst im öffentlichen Raum“ somit unabdingbar.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Schuh
Sprecher der Fraktion Bürger für Hohenlimburg/Die PARTEI
im Kultur- und Weiterbildungsausschuss